

ist. Auch das in Ebelsberg erlegte Exemplar wäre zweifelsfrei als Weibchen deklariert worden, wenn der aufmerksame Präparator nicht die Hoden vorgefunden hätte. Die Zwergtrappe ist mit dem Schwarzstirnwürger ein indirekter Beweis für eine Klimaverschiebung im 18. Jahrhundert. Es muß damals,

wie auch die aufgegebenen Weinkulturen z. B. bei Aschach bezeugen, bei uns wärmer gewesen sein. Sowohl der Schwarzstirnwürger als auch die Zwergtrappe sind mittlerweile aus der Welser Heide, wo deren Vorkommen wiederholt bestätigt wurde, verschwunden. Franz v. Schrank schreibt 1785 in den „Naturhistori-

schen Briefen“, Salzburg: „... Wenigstens soll er (die Zwergtrappe) eben nicht unter die seltensten Vögel der Linzer Gegend gehören, welches schon genug aus dem erhellt, daß ihn die Einwohner mit einem eigenen Namen... zu bezeichnen wissen (Heidehühnchen, Hoadhendl)...!“

Otto Erlach

## Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

### LINZ

Die Städte, in denen der große **Astronom und Mathematiker Johannes Kepler** gelebt und gewirkt hat, werden **anlässlich des 400. Geburtstages** Keplers im Jahre 1971 eine **Arbeitsgemeinschaft** bilden. Die Anregung dazu ging von Linz aus. An der Aktion werden sich der Geburtsort Keplers Weil der Stadt, Graz, Prag, Linz, Ulm und Regensburg beteiligen. Die einzelnen Städte werden gesonderte Programme ausarbeiten, die dazu beitragen sollen, Keplers Leben und Wirken näher zu erforschen. Prag wird beispielsweise eine neue Sternwarte errichten, die 1971 ihrer Bestimmung übergeben werden soll; Linz wird einen Kongreß für Laienastronomen abhalten.

Die zum Teil durch Bomben arg beschädigten **Mostobstbäume** an der Westseite der Leonfeldner Straße **fielen der Straßensanierung zum Opfer**. Nach Abschluß des Straßenausbaues werden als Ersatz für die gefälltten Obstbäume rasch wachsende Platanen gesetzt werden. Der Leiter des Gartenamtes der Stadt Linz, Ing. Lock, meinte: „Wir sind keine Barbaren, die die Obstbäume willkürlich ausrotten, nur müssen auch wir uns manchmal einer nötigen Umgestaltung eines Gebietes beugen und solche Maßnahmen treffen.“

Das **Gartenamt der Stadt Linz** hat im vergangenen Jahr in den von ihm betreuten Grünflächen rund 2000 Bäume und 10.000 Sträucher neu gepflanzt. Außerdem wurden 2000 Rosen, 6500 Stauden und 51.000 Bodendeckpflanzen gesetzt, für den Frühlingsflor wurden 91.000 Blumen benötigt, für den Herbstflor 35.000. Bei diesen Grünflächen handelt es sich nicht nur um Parks im Stadtinneren, sondern auch um Wälder, Wiesen und andere Erholungsflächen, die aber für die Stadt und ihre Bewohner ebenso wichtig sind.

Im **Pichlinger See** wurden etwa 500 **Graskarpfen** (Amurkarpfen) ausgesetzt. Diese „lebenden Rasenmäher“ sollen die Wasserpflanzen aus dem beliebten Linzer Badensee entfernen.

Die **biologische Forschung der Stickstoffwerke** entwickelte das **Pflanzenpräparat Stabilan**, das die Eigen-

schaft hat, Weizen-, Roggen- und Gerstenhalme zu verkürzen und zu verstärken. Durch das neu entwickelte Präparat können die großen Schäden und Schwierigkeiten, die der Landwirtschaft alljährlich durch umgefallene Halme entstehen, vermieden werden.

„**Perlen, edle Steine und echter Schmuck**“ hieß die **Ausstellung**, die im Rahmen des Wirtschaftsförderungsinstitutes Ende April in der Handelskammer gezeigt wurde. Mehr als 600 verschiedene Schmuckstücke im Wert von 9,6 Millionen Schilling, bereitgestellt von oberösterreichischen Goldschmiedemeistern und Mitgliedern des oberösterreichischen Fachhandels, aber auch Schmuck aus Deutschland, der Schweiz und Schweden lag in den Vitrinen. Daneben hatte der Ausstellungsbesucher auch Gelegenheit, Goldschmiede, Diamant- und Farbstainschleifer und Gemmen- und Kameenschneider bei der Arbeit zu sehen. Japaner zeigten fachgerechtes Sortieren und Aufreihen von Perlen.

**Mitte Februar** wurden auf einer Wiese in der Nähe des Einkaufszentrums Niedernhart winterfeste **Pilze gefunden**. Oberamtsrat Mieß, der bekannte oberösterreichische Mykologe, gab bekannt, daß es sich um den sogenannten **Samtfußrübling** handelt, der büschelig an Stümpfen und toten Stämmen sitzt und vom Herbst bis zum Frühjahr bei nicht allzu kaltem Wetter zu finden ist. Besonders sympathisch an diesem Pilz ist die Tatsache, daß er mit keinem giftigen Schwammerl verwechselt werden kann, da die Giftpilze absolute Winterpause haben.

### OBERÖSTERREICH

Den bisher gewaltigsten **Hecht** mit einem Gewicht von 15 kg und einer Länge von 115 **Zentimetern** fischte der Fischermeister Sepp Köck mit einem Stellnetz aus dem Jochenstein-Stausee. — Ein 17 kg **schwerer Karpfen** aus dem Wildshuter Bergwerksee wurde von Herrn Richard Kinzl geangelt. Dieses Exemplar war der größte Karpfen, der vergangenes Jahr in Europa gefangen wurde.

Im **oberen Mühlviertel** grassiert die **Tollwut**, genauer gesagt die Wut-

krankheit. Seit vor wenigen Wochen ein wutkranker Fuchs getötet wurde, wird in den Bezirken Urfahr-Land und Rohrbach „scharf geschossen“, weil diese Seuche auch auf Hunde, Katzen, Wölfe, Rinder, Schweine, Pferde und Menschen übertragen werden kann.

Ein allem Anschein nach **versteinerter Frosch** wurde von Frau Brigitte Christl aus Ried im Innkreis in ihrem Kohlenkübel entdeckt. Die Kohlen stammen aus der **Grube Trimmelkam**, wo schon viele fossile Überreste urweltlicher Tiere gefunden worden waren. Versteinerte Lurche wurden allerdings noch nie zutage gefördert. Prof. Dr. Tratz, der Leiter des Hauses der Natur in Salzburg, äußerte auf eine Anfrage, daß es sich bei dem Frosch entweder um ein Fossil oder aber um ein vollständig mumifiziertes Tier handeln könne. Vollkommene Klarheit wird erst eine eingehende wissenschaftliche Untersuchung des Fundes durch einen Experten bringen.

Mit einer Strecke von 24.011 Stück Nutzwild war das **Jagdjahr 1967/68** eines der besten des Jagdbezirkes **Wels** seit Kriegsende.

Der **Welser Tierpark**, der sich bei der Bevölkerung besonderer Beliebtheit erfreut, weist derzeit mehr als **370 Tiere** auf.

### WIEN

Mit reicher Beute ist der **Wiener Univ.-Dozent Dr. Ferdinand Star-mühlner** von seiner Expedition an der **Küste Indiens** zurückgekehrt. Es handelt sich um wunderbar gezeichnete und geformte Schnecken und Muscheln, seltene Exponate, in Plastikbehältern konserviert, Meerestiere, die noch in keiner Literatur aufscheinen. Viele der Weichtiere weisen einen großen Eiweißgehalt auf, sind genießbar und kommen für die menschliche Ernährung in Frage, was, wie bekannt, ein sehr akutes indisches Problem ist. Die eigentliche Arbeit steht noch bevor, denn die wissenschaftliche Auswertung der Beute wird viel Zeit in Anspruch nehmen.

Im Rahmen der Österreichischen kulinarischen Wochen in London wurde zu den verschiedensten Sor-

ten wienerischen Kaffees **Wiener Hochquellwasser exportiert.**

**In Wien gibt es derzeit rund vierhundert Naturdenkmäler.** Sie sind im „Naturschutzbuch“ registriert, das vom Ressort Naturschutz des Kulturstamtes der Stadt Wien geführt wird.

Der Leiter des Institutes für Naturschutz und Landespflege, Professor Dr. Gustav Wendelberger, teilte mit, daß die „letzten Paradiese“ in Österreich derzeit zum ersten Male in einem Gesamtkatalog zusammengefaßt werden sollen. Bisher wurden die Arbeiten für das Burgenland abgeschlossen; als nächste Bundesländer folgen Niederösterreich und die Steiermark. Gleichzeitig soll ein Fluß- und Moorkataster angelegt werden, um auch diese Gebiete vor Zerstörungen zu sichern.

**Blumen, die es schon vor Jahrtausenden gab, Insekten und Pflanzen,** die eigentlich in den Steppengebieten beheimatet sind, wachsen im Naturschutzgebiet „Fischawiesen“, eine halbe Stunde südöstlich von Wien. Dem Österreichischen Naturschutzbund ist es vor kurzem gelungen, durch einen Ankauf das wertvolle Wiesengelände zu vergrößern. Für wissenschaftliche Untersuchungen ist dieses Gebiet besonders interessant, weil hier gegensätzliche Boden- und Klimaverhältnisse herrschen und die Wirkung der Umweltsbedingungen auf die Lebewesen besonders gut beobachtet werden kann.

## ÖSTERREICH

Eine der seltensten Vogelarten, die **Großtrappe, ist in Europa vom Aus-**

**sterben bedroht.** Das Institut für vergleichende Verhaltensforschung wendet sich an die Bevölkerung mit dem Ersuchen, die Bemühungen zum Schutz und der Erhaltung der europäischen Großtrappen zu unterstützen. In Deutschland, Polen und Bulgarien sind die Trappen vollkommen geschützt, in Österreich jedoch kann dieses begehrte Jagdobjekt zur Balzzeit geschossen werden.

In den Wintermonaten wird der **östliche Teil Österreichs** immer wieder von **Seeadlern** aufgesucht, die manchmal sogar bis Oberösterreich einstreichen. Da diese seltene Adlerart auszusterben droht, wurde kürzlich die niederösterreichische Jägerschaft aufgerufen, auf das **strikte Abschußverbot** dieses Wintergastes zu achten. Dem Jäger, der dennoch einen Seeadler schießt, wurden strenge Strafen angedroht.

Eine **Mondesfinsternis** war im gesamten Bundesgebiet am **13. April** zu beobachten. Diese Finsternis war auch in ganz Europa, in Neuseeland, in der Osthälfte des Pazifik, in Nord- und Südamerika, in der Westhälfte Afrikas sowie in der Antarktis zu sehen. Leider geschahen die wesentlichen Phasen der Finsternis bei uns zu völlig „nachtschlafender“ Zeit. Ab 3.11 Uhr MEZ trat der Mond im Halbschatten der Erde ein; die leichte Verdeckung war mit freiem Auge kaum merkbar. Der Eintritt in den Kernschatten erfolgte um 4.10 Uhr und war die letzte Phase der Finsternis, die vor dem Untergang des Mondes für alle Orte Oberösterreichs gemeinsam sichtbar war.

Der **21. April** war der **heißeste Tag** des Monats. Das Thermometer zeigte

mit 26 Grad hochsommerliche Temperaturen. Seit 1862 wurden bei uns erst zweimal derart extreme Temperaturen gemessen.

Wie die Auswertungen der Messungen vom vergangenen Sommer ergaben, befinden sich **Österreichs Gletscher** nach wie vor **auf dem Rückzug in höhere Regionen.** Diesem Ergebnis kommt besondere Bedeutung zu, da Experten wegen des langanhaltenden und reichlichen Schneefalls im Winter 1966/67 keinen weiteren Rückgang erwartet hatten.

Nach einer **Bestandsaufnahme durch Höhlenforscher** steht nunmehr fest, daß von **378 Höhlen im östlichen Dachsteingebiet und im Toten Gebirge 64 in grauer Vorzeit von Tieren bewohnt** waren. In elf Höhlen wurden zum Teil vollständige Skelette von insgesamt 400 Höhlenbären gefunden, überdies entdeckte man Reste von Höhlengroßkatzen, Vielfraßen, verschiedenen Nagetieren, Urhindern, Alpenmurmeltieren, Elchen, Steinböcken und Wölfen. Die Skelette des Höhlenbären dürften aus der letzten Zwischeneiszeit stammen, die anderen Tiere hingegen lebten in der Nacheiszeit. Alle Funde betreffen Arten, die es heute in Österreich nicht mehr gibt.

## USA

Ihr **27. Kind** hat nunmehr eine 41-jährige Amerikanerin **zur Welt gebracht.** Die Mutter hat bisher vier Zwillingspärchen und einmal Drillinge geboren.

## AUS ALLER WELT

Auf der Erde wird mehr **Reis** verzehrt als irgendein anderes **Nahrungsmittel.**

## NATUREREIGNISSE UND KATASTROPHEN IM IN- UND AUSLAND

Im Jänner wütete ein Schneesturm mit blitzreichem Gewitter in Oberösterreich. — In Niederösterreich verursachte der Schönwettereinbruch im März verschiedene Waldbrände. — Der Ätna war in voller Tätigkeit; aus dem nordöstlichen Krater wurden Tonnen von glühenden Felsen Hunderte Meter hoch in die Luft geschleudert. — In Neuseeland forderte die ärgste Sturmkatastrophe der Geschichte mehr als 100 Todesopfer. — In der Türkei ließen Erdstöße mittlerer Stärke unterirdische Wasserläufe zutage treten, wodurch ein ganzes Dorf zerstört wurde. — Erdbeben stärkeren Ausmaßes wurden aus Italien, Amerika, Japan, Afrika, China und Griechenland gemeldet.

### Apollo-Preisrätsel

|    |    |    |    |    |    |    |    |    |     |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  |     |
| 10 |    |    |    | 11 |    |    |    |    | 12  |
| 13 |    | 14 |    |    |    | 15 |    | 16 |     |
| 17 |    | 18 | 19 |    |    | 20 | 21 |    |     |
| 22 | 23 |    | 24 |    |    | 25 |    |    |     |
| 26 |    |    |    |    | 27 | 28 | 29 |    | 29a |
| 30 |    |    |    | 31 | 32 |    | 33 |    |     |
| 34 |    |    | 35 | 36 |    |    |    | 37 |     |
| 38 |    |    |    | 39 |    |    |    |    |     |
| 40 |    |    |    | 41 | 42 |    |    |    |     |

**Senkrecht:** 1 Pferdegangart; 2 Fleischfresser; 3 Obst; 4 Gebrauch (eng.); 5 oberste Schicht der Erdkruste; 6 Grautier; 7 in dem; 8 Wacholderschnaps; 9 Nachtvögel; 12 Schriftsteller; 15 Farbe; 19 Artikel; 21 Vorname von Hammar-skjöld; 22 Menschenrasse; 27 Verlängerung des Muskels; 28 englische Anrede; 29 a alte französische Krönungsstadt; 31 Nahrungsmittel; 33 Zeichen für Cer; 35 chemisches Element; 37 Hin- und Hergang eines Maschinenkolbens.  
**Waagrecht:** 1 Blütenstand; 7 Stacheltier; 10 Ölpflanze; 11 Metall; 13 Flußlandschaft; 14 Teil der Körperbedeckung des Vogels; 16 Zeichen für Lanthan; 17 Doppelkonsonant; 18 ethischer Begriff; 20 Gedicht getragenen Stils (Mz.); 23 Zeichen für Thallium; 24 Frauenname; 25 Wald (poet.); 26 Grundnahrungsmittel; 29 germanischer Speer; 30 Saiteninstrument; 32 Laubbaum; 34 Werk von Hartmann von Aue; 36 besitzanzeigendes Fürwort; 38 Blume; 39 chem. Element; 40 diagonal; 41 Doppelvokal; 42 Fluß in Niederösterreich.

**1. Preis: Frankenberg:** „Das Zauberreich des Lebens.“ Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — **2. Preis: Jursa:** „Die Sonne über- rundet.“ Spende der Buchgemeinschaft Donauland. — **3. Preis: Heer:** „Der Wetterwart.“ Spende der Buchgemeinschaft Alpenland. Alle richtigen Lösungen, die bis 20. Juli 1968 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden.

**Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 11/1968:** 1. Preis: Eva Böck, Linz-Haag, Flaksiedlung 6; 2. Preis: Manfred Huemer, Linz, Brucknerstraße 18; 3. Preis: Wolfgang Freystätter, 4810 Gmunden, Dr.-Feurstein-Straße 5.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 11-12](#)